

8
5
8. Okt. 1943

Herrn Prof. Dr. K. A. E c k h a r d t

Feldpost 21476

Hochverehrter , lieber Herr Eckhardt !

Für Ihr Schreiben vom 29.9. herzlichen Dank .
Wegen der Handschriften will ich nochmals versuchen , ich glaube
aber nicht , daß ich damit Erfolg haben werde. Wegen der vati-
kanischen Handschrift müssen wir warten , ich nehme bestimmt
an , daß die Fotokopien zu haben sein werden , es dauert nur
einige Zeit. Na Hahn will ich auch noch einmal schreiben ,
der hat scheinbar etwas die Ordnung verloren , seit er den
Bombenschaden hatte .

Von Heymann bekam ich einen langen Brief , in dem er
seine Freude darüber ausdrückt, daß Sie die LL übernehmen
wollen . Es geht also doch anders , als Sie angenommen haben.
Den Armen hat es arg erwischt, er selbst vollständig ausge-
brannt, alle Manuskripte und Sammelmappen , Bilder , Bücher
usw verbrannt. Eine verheiratete Tochter auch ausgebrannt,
die andere konnte ihre Möbel rechtzeitig flüchten beim
nächsten Angriff brannte der Eisenbahnwagen mit ihren Möbeln
am Bahnhof ab , das Haus seiner Frau in Lankwitz ist ebenfalls
ausgebrannt. Mehr ist wohl nicht möglich , gerade daß er selbst
das Leben gerettet hat . Er möchte eine Artübergabe machen,
wenn Sie einmal gerade in Berlin sind . Er wohnt in Wittenberg.
Gestern war Herr Planitz bei mir , ich habe ihm erzählt, daß
Sie die LL Leitung übernommen hätten; er stimmte voll zu .
Dahat es auch seine Schwierigkeiten , es ist jetzt nicht
leicht , noch Editionsarbeiten durchzuführen , weil man nie
die Handschriften bekommt . Alles in allem aber ist damit die
Klärung herbeigeführt , die Sie gewünscht haben .

Das für heute, sobald ich wegen der Handschriften etwas
erfahre, erhalten Sie sofort Nachricht .

Herzlichst grüßt Sie mir Heil Hitler !

Ihr sehr ergebener